

## **H. P. Blavatsky**

### **Zwei antediluvianische Astronomen**

Für den östlichen Studenten des Okkultismus sind zwei Gestalten untrennbar mit der mystischen Astronomie, der Chronologie und ihren Zyklen verbunden. Zwei große und geheimnisvolle Gestalten, die wie zwei Riesen aus der archaischen Vergangenheit aufragen, tauchen vor ihm auf, wenn er sich auf Yugas und Kalpas beziehen muss.

Wann und in welcher Periode der Vorgeschichte sie gelebt haben, weiß niemand außer einigen wenigen Menschen auf der Welt, und sie können es auch nicht mit jener Gewissheit wissen, die für eine exakte Chronologie erforderlich ist. Es mag vor 100.000 Jahren gewesen sein, es mag vor 1.000.000 Jahren gewesen sein, alles, was die Außenwelt jemals wissen wird.

Der mystische Westen und die Freimaurerei sprechen lautstark von Henocho und Hermes. Der mystische Osten spricht von NARADA, dem alten vedischen Rishi, und von ASURAMAYA, dem Atlanter.

Es wurde bereits angedeutet, dass von allen unverständlichen Gestalten im Mahabharata und den Puranas Narada, der Sohn Brahmas im Matsya Purana, der Nachkomme von Kasyapa und der Tochter von Daksha im Vishnu Purana, die geheimnisvollste ist. Er wird von Parasara mit dem ehrenvollen Titel Deva Rishi (göttlicher Rishi, mehr als ein Halbgott) bezeichnet, und doch wird er von Daksha und sogar von Brahma verflucht.

Er informiert Kansa, dass Bhagavat (oder Vishnu in der Exoterik) sich im achten Kind von Devaki inkarnieren würde, und bringt so den Zorn des indischen Herodes über Krishnas Mutter; und dann, von der Wolke aus, auf der er sitzt - unsichtbar wie ein echter Manasaputra - lobt er Krishna, erfreut über die Heldentat des Avatars, das Monster Kesim zu töten.

Narada ist hier, dort und überall; und doch gibt keiner der Puranas die wahren Eigenschaften dieses großen Feindes der körperlichen Fortpflanzung an. Was auch immer diese Eigenschaften in der hinduistischen Esoterik sein mögen, Narada - der im cis-himalayischen Okkultismus Pesh-Hun, der "Bote", oder der griechische Angelos genannt wird - ist der einzige Vertraute und der Vollstrecker der universellen Dekrete von Karma und Adi-Budh: eine Art aktiver und sich ständig inkarnierender Logos, der die menschlichen Angelegenheiten vom Anfang bis zum Ende des Kalpa leitet und führt.

"Pesh-Hun" ist ein allgemeiner, kein spezieller hinduistischer Besitz. Er ist die geheimnisvolle, lenkende, intelligente Kraft, die den Zyklen, Kalpas und universellen Ereignissen den Anstoß gibt und sie reguliert (dies ist vielleicht der Grund, warum uns in der Bhagavad Gita gesagt wird, dass Brahma Narada am Anfang mitgeteilt hatte, dass alle Menschen, sogar Mlechchhas, Ausgestoßene und Barbaren, die wahre Natur von Vasudeva kennen und lernen sollten, an diese Gottheit zu glauben).

Er ist der sichtbare Regulierer des Karmas im allgemeinen Maßstab, der Inspirator und der Anführer der größten Helden dieses Manvantara (Periode der Weltaktivität). In den exoterischen Werken wird er mit einigen sehr unfreundlichen Namen bezeichnet, wie "Kali-Karaka", der Unruhestifter, "Kapi-vaktra", der Affengesichtige, und sogar "Pisuna", der Spion, obwohl er anderswo Deva-Brahma

genannt wird.

Sogar Sir W. Jones war stark beeindruckt von diesem mysteriösen Charakter, wie er in seinen Sanskrit-Studien herausfand. Er vergleicht ihn mit Hermes und Merkur und nennt ihn "den beredten Boten der Götter" (siehe Asiat. Res. I. S. 264). All dies veranlasste den verstorbenen Dr. Kenealy ("Book of God"), aufgrund der Tatsache, dass die Hindus ihn für einen großen Rishi halten, "der immer auf der Erde umherwandert und gute Ratschläge erteilt", in ihm einen ihrer zwölf Messiasse zu sehen. Vielleicht war er gar nicht so weit von der Realität entfernt, wie manche meinen.

Was Narada wirklich ist, kann nicht in gedruckter Form erklärt werden, und auch die modernen Generationen der Profanen würden aus diesen Informationen nicht viel lernen. Aber es kann angemerkt werden, dass, wenn es im hinduistischen Pantheon eine Gottheit gibt, die Jehova ähnelt, indem sie durch "Suggestion" von Gedanken und "Verhärtung" der Herzen derer, die sie zu ihren Werkzeugen und Opfern machen will, verführt, es Narada ist. Nur ist es bei letzterem nicht der Wunsch, einen Vorwand zu erhalten, um zu "plagen" und so zu zeigen, dass "ich der Herrgott bin". Er tut es auch nicht aus ehrgeizigen oder selbstsüchtigen Motiven, sondern wahrlich, um dem universellen Fortschritt und der Evolution zu dienen und sie zu lenken.

Narada ist eine der wenigen prominenten Gestalten in den Puranas, die die so genannten niederen oder höllischen Regionen, Patala, besuchen, mit Ausnahme einiger Götter. Ob Narada alles, was er wusste, durch seinen Verkehr mit dem tausendköpfigen Sesha gelernt hat, der Schlange, die die sieben Patalas und die ganze Welt wie ein Diadem auf ihren Häuptern trägt und die der große Lehrer der Astronomie ist, oder nicht, sicher ist, dass er Gargas Guru in seinem Wissen über die zyklischen Verwicklungen übertrifft. Er ist es, der für unseren Fortschritt und unser nationales Wohl und Wehe verantwortlich ist. Er ist es, der Kriege auslöst und sie beendet.

In den alten Strophen wird Pesh-Hun zugeschrieben, dass er alle kommenden astronomischen und kosmischen Zyklen berechnet und aufgezeichnet hat, und dass er den ersten Betrachtern des Sternengewölbes diese Wissenschaft beigebracht hat. Und es ist Asuramaya, von dem gesagt wird, er habe alle seine astronomischen Werke auf diese Aufzeichnungen gestützt, um die Dauer aller vergangenen geologischen und kosmischen Perioden und die Länge aller kommenden Zyklen bis zum Ende dieses Lebenszyklus oder dem Ende der siebten Rasse zu bestimmen.

Es gibt ein Werk unter den Geheimen Büchern, das "Spiegel der Zukunft" genannt wird, in dem alle Kalpas innerhalb der Kalpas und Zyklen im Schoß von Sesha oder der unendlichen Zeit aufgezeichnet sind. Dieses Werk wird dem Pesh-Hun Narada zugeschrieben. Es gibt ein weiteres altes Werk, das verschiedenen Atlanten zugeschrieben wird. Diese beiden Aufzeichnungen liefern uns die Zahlen für unsere Zyklen und die Möglichkeit, das Datum der kommenden Zyklen zu berechnen.

H.P. B.

(Aus der Zeitschrift Sunrise, Februar 1979. Aus Die Geheimlehre, II, 47-9. Copyright © 1979 by Theosophical University Press)



*Aus dem Englischen übersetzt von, Christina Arold  
Mitglied der Theosophischen Gesellschaft  
Pasadena, Californien, USA*